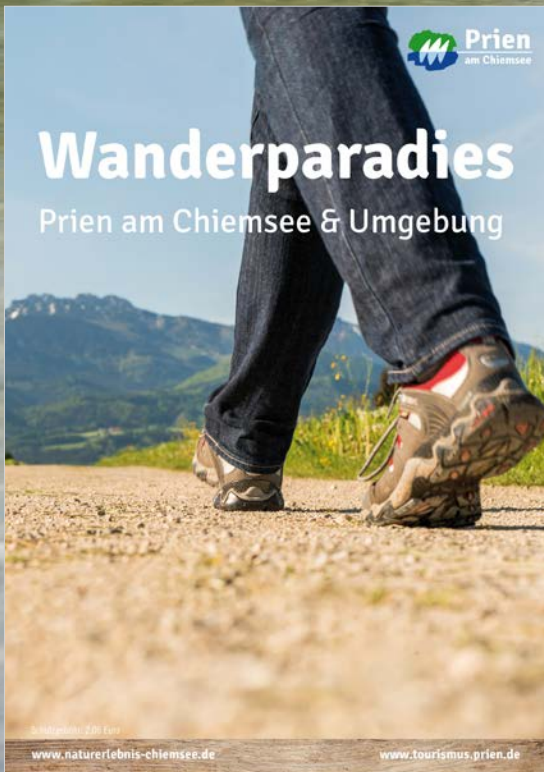


Die Prien im Eichental

Einzeltour entnommen aus
der Broschüre:



nähere Infos unter:
www.naturerlebnis-chiemsee.de www.tourismus.prien.de



Wandern im Priental

1

Strecke	Bergauf, bergab auf verkehrsarmen Sträßchen und Wanderwegen, ca. 5 km, etwa 2 Stunden, ausgeschildert
Start	Beilhackparkplatz 1 (kostenpflichtig)
Hinweis	Diese Wanderung führt uns ins Priental, einem Geschenk der letzten Eiszeit, die vor etwa 10 000 Jahren zu Ende gegangen ist.

Wir gehen parallel zur Straße über den Parkplatz auf die Anhöhe im Süden zu und erreichen den Mühlbach, dem wir flussaufwärts folgen. Beim historischen Wasserrad, das an die Zeiten erinnert, als die Wasserkraft einzige Energiequelle war, steigen wir auf das Hochufer der Prien zur Paulsruhe hinauf. Dabei fallen uns Bäume mit schwarzgrünen Nadeln auf. Es sind Eiben, die man nur mehr selten in unseren Wäldern sieht, weil sie giftig sind. Ihr Holz ist äußerst widerstandsfähig und wurde im Mittelalter bei der Herstellung von Waffen verwendet. Auf der Paulsruhe genießen wir den einmaligen Blick auf die Chiemgauer Berge mit der Kampenwand.

Nun geht es auf einem Wanderpfad immer am Steilufer entlang, weshalb man Kinder hier an die Hand nehmen sollte! Tief unter uns fließt die Prien in einem riesigen Flusstal, das nach der Eiszeit durch gewaltige Wassermassen entstanden ist. Unser Wanderweg führt uns nun wieder ins Priental hinab, wobei sich die Gelegenheit bietet, rechts abzubiegen um die Wanderung abzukürzen.

Wer weitergeht, überquert den Prienfluss, der seinen Namen von den Kelten haben soll, die hier das Land besiedelt hatten, bevor Römer und Bajuwaren kamen. Von der Brücke schauen wir in das klare Gebirgswasser, das an der Tiroler Grenze entspringt und bei Rimsting in den Chiemsee mündet. Wie alle Gebirgsflüsse hat die Prien mal wenig und mal viel Wasser und transportiert allerhand Geröll aus den naheliegenden Bergen, das ausgedehnte Kiesbänke bildet. Im Wasser stehen bewegungslos die Forellen und im Steilufer gräbt sich der Eisvogel seine Brutröhren. Der „Fliegende Edelstein“ ist gar nicht so selten, aber trotzdem nicht leicht zu beobachten, weil er pfeilschnell über das Wasser schießt.

Am historischen Elektrizitätswerk, das von Oskar von Miller um 1900 geplant wurde und seitdem die Marktgemeinde mit Strom versorgt, halten wir uns links und wandern immer am Kanal entlang. Hier gibt es im Sommer zahlreiche bunte Blumen zu bewundern und als Rarität die unscheinbare, jedoch stark duftende Sommerwurz! Wir kommen an eine steile Treppe, die zum Hochufer hinaufführt. Hier können wir testen, ob unser Kreislauf in Ordnung ist. Nach einer kurzen Rast auf der Ruhebänk mit Blick auf Bachham wandern wir rechterhand zur „Grabelmühle“ hinunter, wo einst das Getreide für das Kloster Frauenchiemsee gemahlen wurde. Am dunkelbraunen Atzinger Bach entlang, der aus moorigem Gelände herabfließt, kommen wir wieder zum E-Werk und wandern danach über mehrere Brücken nach Prien hinein, wobei uns das Gasthaus Schützenwirt mit einem gemütlichen Biergarten einlädt. Vielleicht sehen

1

Wandern im Priental



wir dabei auch die Wasseramsel. Dieser dunkelbraune Singvogel mit weißem Brustlatz sitzt gerne auf Steinen im Wasser, von wo aus er Jagd auf Wasserinsekten macht, die er auch unter Wasser verfolgt.



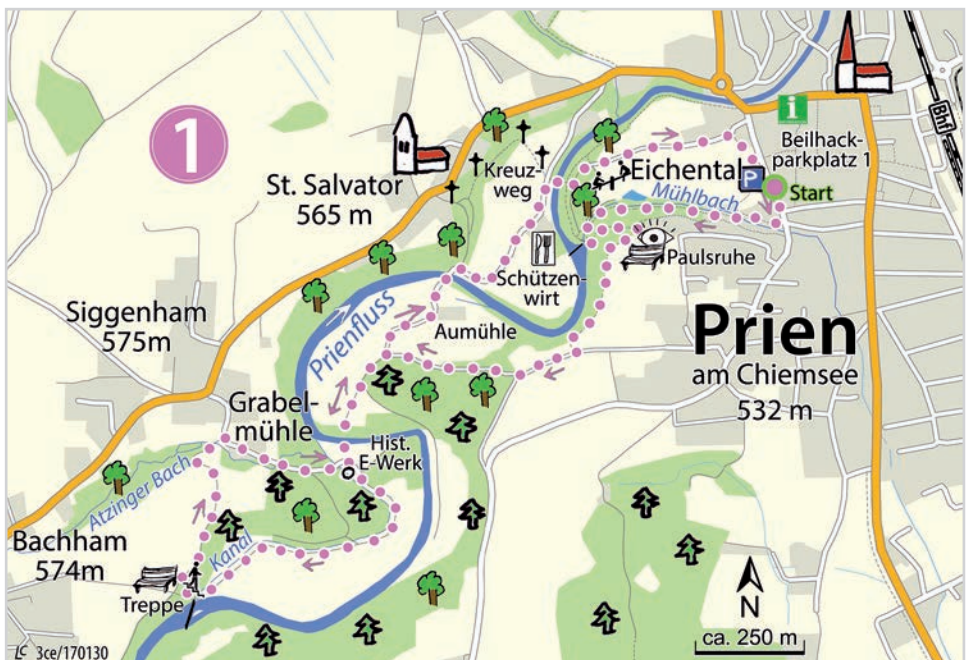
Eisvogel



Bachforellen



Wasseramsel



Zwischen See, Moorlandschaft, Wald und Chiemgauer Alpen gelegen bietet die größte Gemeinde am Bayerischen Meer ein reiches Spektrum an Wandermöglichkeiten, bei denen für jeden etwas dabei ist: Abwechslungsreiche Wanderungen auf dem Chiemsee Rundweg mit lauschigen Badebuchten, anspruchsvolle Bergtouren mit Gipfelglück, Flusswanderungen mit Natur pur entlang der Prien und gemächliche Almwanderungen inmitten von Blumenwiesen – und dabei alpenländische Kultur und Natur erleben.



Wander- und Spazierwege in Prien

- ① Die Prien im Eichental
- ② Die Berge immer im Blick
- ③ Berge, Moor und See

Themenwege

- Obst- und Kulturweg Ratzinger Höhe
- Priener Kneippweg
- Priener Postkartenweg
- Prientaler Flusslandschaft

Naturspaziergänge

- Natur pur auf der Herreninsel
- Silberreicher u. Krickente im Schafwaschener Winkel
- Streuwiesen und Moore am Uferweg nach Felden

Mit der Gästekarte zum Wandern

- Wandern im Hochmoor „Kendlmühlfilze“
- Rund um den Bärnsee
- Wandern im Naturschutzgebiet Seenplatte
- Mit der Chiemseeringlinie Natur beobachten